Hinweise zu einzelnen Seiten

Seite 3 – Mündliches Erzählen

Bei großen Gruppen kann man eine Geschichte auch von 2 oder 3 Schülern gemeinsam erfinden lassen, es sollte aber trotzdem jeder zumindest einen Teil einer Geschichte erzählen. Dies lässt sich auch gut mit der Ausgangssituation verbinden. Zum Beispiel wird ein altes Ehepaar interviewt und der Mann fällt der Frau ins Wort, weil sie ihm zu langweilig / sachlich unrichtig o. ä. erzählt. Dabei können die Jugendlichen auch verschiedene Erzählstile schauspielerisch darstellen. Insgesamt nimmt die Aktivität ein wenig von der Nervosität, vor der großen Gruppe zu sprechen, weil alle drankommen. Setzen Sie eventuell das Erfinden einer Geschichte als Hausaufgabe, dann ist das Ganze weniger zeitintensiv.

Seite 4 – Eine Puzzle-Mindmap vorstellen

Eine Erweiterung der Aufgabe und Vorentlastung der Vorträge kann erreicht werden, wenn vor der Vorstellungsphase gemeinsam Sprechhilfen erstellt werden, die für die Verbalisierung der Schlüsselwörter verwendet werden können. Diese sammelt man am besten auf einer Overhead-Folie, da sie so während der Vorträge zur Verfügung stehen.

Seite 5f. – Sich vorstellen

Diese Aktivität eignet sich auch als unaufwendiger Ice-Breaker, der den Vorteil hat, dass man gleich zu Beginn des Jahres, wenn es noch etwas ruhiger ist, Präsentationen üben kann. Die unangenehmen und langweiligen Vorstellungsrunden in neu zusammengestellten Klassen können auf diese Art und Weise produktiv umgesetzt werden.

VORSCHAU

Wirkungsvoll vortragen – Wortgeschichte

Am Beispiel der folgenden einfachen Geschichte, die zu den Anfangsbuchstaben des Wortes „Abenteuer“ geschrieben worden ist, kann man gut sehen, wie man durch den passenden Wechsel von Sprechtempo, Stimmlage und Lautstärke Vorgelesenem Leben einhauchen kann:

An einem heißen Sommertag machten wir schließlich nach einer Wanderung an einem kleinen Flüsschen Rast.

Bequem saßen wir am Ufer und streckten die nackten Füße ins angenehm kühle Wasser.

Elena schrie plötzlich auf und riss ihre Beine in die Höhe.

Nahe dem Knöchel sah man auf einem ihrer Füße zwei dunkelrote Male.

Totenbleich brachten auch wir unsere Beine in Sicherheit.

Ebenda sahen wir das Ungeheuer, das sie verletzt hatte.

Unmittelbar unter den Wurzeln eines Strauches verharrte es still im Wasser.

Es war ein Flusskrebs, der sich im Schatten des Strauches verbarg.

Ruhig beobachteten wir das Tier eine Weile.

VORSCHAU

Der Stimmungsgehalt der einzelnen Sätze sollte beim Vortragen durch den passenden Tonfall wiedergegeben werden. Dieser setzt sich aus Sprechtempo, Stimmlage und Lautstärke zusammen.

	Tempo	Stimmlage	Lautstärke
1. Satz: eher sachlich	normal	normal	normal
2. Satz: gemütliche Stimmung	langsam	etwas höher	normal
3. Satz: Stimmungswechsel	schnell	hoch	zunehmend
4. Satz: unheimlich, ungewiss	zunehmend	etwas tiefer	etwas leiser
5. Satz: Stimmungstief	langsam	sehr tief	normal
6. Satz: _____	_____	_____	_____
7. Satz: _____	_____	_____	_____
8. Satz: _____	_____	_____	_____
9. Satz: _____	_____	_____	_____

Findet für die letzten 4 Sätze gemeinsam einen passenden Einsatz stimmlicher Mittel! Dann versucht die Geschichte mit effektvoller Betonung laut zu lesen!

Eine Puzzle-Mindmap vorstellen

Ein Thema wird zunächst von der ganzen Klasse bearbeitet. Wenn die Hauptäste der Mindmap geklärt sind, findet euch zu Kleingruppen zusammen, von denen eine jede einen Ast bearbeitet. Dieser wird dann den anderen vorgestellt und die einzelnen Äste zu einem riesigen Mindmap-Poster zusammengesetzt (Platzbedarf vorher überdenken!) oder auf eine OHP-Folie bzw. an die Tafel übertragen.

Schaut mal, das bin ich!

Eine gute Methode, sich selbst vorzustellen, ist, Gegenstände zu präsentieren, die eine große Bedeutung in deinem Leben haben. Bringe folgende Dinge mit und überlege dir, was du über sie erzählen möchtest:

1. einen Gegenstand, der deine Familie repräsentiert, deinen ethnischen Hintergrund, woher deine Familie kommt, deine Kultur, was deine Familie mag oder was für sie typisch ist, oder etwas, das deinen Familiennamen darstellt;
2. ein Foto, das für dich große Bedeutung hat: eine Person, du als Baby/Kleinkind, du beim Sport/Spiel;
3. Essen, das bedeutsam für dich ist, eventuell auch, weil du es nicht magst;
4. ein Buch, das dir wichtig ist: dein Lieblingsbuch, oder ein Buch, das ein Familienmitglied geschrieben hat, oder ein Scrapbook, das du selbst gemacht hast;
5. einen Gegenstand, der typisch für dich ist, ein Glücksbringer, eine Muschel von deinem Lieblingsstrand, Sportausrüstung, ein altes Spielzeug …
6. etwas, das du selbst gemacht hast: eine Zeichnung, eine Puppe, etwas Gestricktes/Gehäkeltes, eine Holzperlenkette etc.

VORSCHAU

Beispiel:

Zuerst malte Christiane eine große „9“ an die Tafel, in deren Kugel sie ein Teufelsgesicht zeichnete. Ihr Familienname, erklärte sie, sei nämlich „Neunteufel“. Als nächstes zeigte sie uns ein Foto von ihrer Familie und stellte sie vor. Besonders viel erzählte sie von ihrem Hund, der auch auf dem Foto zu sehen war. Christiane mag gerne Salzburger Nockerl, die ihr ihre Großmutter immer kocht, wenn sie sie besucht. Ihre Oma hat ihr auch das Rezept gegeben, das sie dabei hatte. Das Buch, das sie zurzeit am liebsten hat, ist „Krabat“ von Otfried Preußler. Dann zeigte uns Christiane einen indischen Sari und erzählte von ihrer Reise nach Indien mit ihren Eltern, die sie sehr beeindruckt hatte. Als letztes bekamen wir noch einen länglichen, gebogenen Stein zu sehen, den Christiane bemalt hatte.

Sich vorstellen (2)

Ein Symbol, das zu dir passt (begründe deine Wahl!). _____

_____

_____

Dein Geburtstag: _____

Das nervt dich: _____

_____

_____

Das politische Anliegen oder die politische Person, das/die besser in der Versenkung verschwinden sollte, ist _____,

weil _____

_____

Das Zeitalter, in das du gerne eine Zeitreise unternehmen würdest, und warum:

_____

_____

Deine liebste humanitäre Organisation – was findest du an denen gut?

_____

_____

Was du an Deutschland magst: _____

_____

VORSCHAU

Schluss:

Schlage eine Brücke zum Anfang – zum Beispiel, indem du eine in der Einleitung begonnene Geschichte zu Ende bringst oder in anderer Form auf die Einleitung verweist. Dann fasse deine Präsentation noch einmal zusammen und danke deinem Publikum.

Demonstration

Als Thema für eine Demonstration eignet sich alles, was man Schritt für Schritt, wenn möglich mit den passenden Utensilien, vorführen kann. Günstig ist es, eine Tätigkeit auszuwählen, die nicht jeder selbstverständlich kann, sondern dem Publikum etwas Neues und Interessantes zu zeigen. Mit etwas Phantasie kann man auch komplexere Themen vorführen, die umfangreiche Requisiten erfordern. Folgende Themenvorschläge sollen der Anregung dienen:

Jonglieren

Kampfsportarten

Ballontiere herstellen

Haarstecktechniken

Fellpflege bei Haustieren

Bauchreden

Familienstammbaum kreieren

Origami

VORSCHAU

Kochshow

Eine Möglichkeit, mit mehreren Personen zum selben Thema eine Demonstration durchzuführen, ist es, eine Kochshow zu veranstalten, bei der kleine Teams einfache Rezepte zubereiten, die man zum Beispiel mithilfe eines Toasters oder eines Mini-Backofens realisieren kann.

Tipps

1. Organisiere dein Material gut, sodass du alles, was du brauchst, dabei hast. Wenn du zum Beispiel eine Steckdose brauchst, suche sie, bevor deine Demonstration beginnt. Vielleicht ist ein Verlängerungskabel nötig!
2. Übe die einzelnen Schritte, sodass sie automatisiert sind.
3. Oft ist es günstig zuerst zu sagen, was man überhaupt machen will, und dann erst die einzelnen Schritte zu erklären, während man sie ausführt.
4. Lass – wenn möglich – keinen Schritt aus.
5. Manchmal ergeben sich bei der Ausführung Pausen, die man kreativ nützen sollte. So kann man zum Beispiel verschiedene Auflagen erklären, während man wartet bis der Toast braun ist.